

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1882**

167 (16.7.1882)

Badische Chronik.

Karlsruhe, 14. Juli. Das „Verordnungsblatt der Generaldirektion der Großh. bad. Staats-Eisenbahnen“ Nr. 41 vom 13. Juni enthält Bekanntmachungen betreffend: Kurs- und regelmäßigkeiten, Freitarifen für Reichstags-Abgeordnete, Ver- einstarke-Liste, Rheinisch-Westfäl. Verlebr., Rhein.-Westfäl.-Badischer Verlebr., Westdeutscher Verband, Rheinisch-Westfälisch-Badischer Verlebr., Metallurgischer Tarif Basel-Genf loco u. tr., Kohlenverlebr., Rhein.-Westfäl.-Hannover-Baseler Verlebr., Ausstellung in Hersfeld, Gültigkeitsförderung, Südwest- deutscher Verband, Mittheilungen über ausw. Verwaltungen. Dienstaufsicht: Auf Grund der im Monat Juni d. J. abgenommenen Detelegraphistenprüfung wurden J. Hoffmann, K. Kraus und F. Teubner zur Anstellung als Detelegraphisten für befähigt erklärt. Ernann worden zum Assistenten der Cen- tralverwaltung: Expeditionsassistent D. Ambruster; zum Güter- expeditor in Karlsruhe: Expeditionsassistent Th. Stöhr; zum Stationsmeister: J. Schort von Ladenburg; zum Magazin- meister: Magazinsaufseher J. Baus; zum Zugmeister: Ober- schaffner C. J. Kern; zu Schaffnern: A. A. Pus von Verolz- heim, J. Stoll von Ergingen, J. G. Relius von Mosbach; zur Expeditionsgehilfin: A. Kraker von Stodach; zum Kanzlei- gehilfen: Schreibgehilfe W. Brenner. Dem Ingenieurprakti- kanten S. A. Hartfelder wurde eine Expeditionsassistenten-Stelle übertragen. Unter die Zahl der Eisenbahn-Kandidaten wurden aufgenommen: J. A. Eisele von Tübingen; unter die Zahl der Eisenbahn-Gehilfen: F. A. Weiß von Rrrach, Ph. A. Drehm von Bonfeld, Oberamts Hilbronn, J. Kemmele von Ober- gimpfern. E. Schwab wurde auf Ansuchen aus der Zahl der Eisenbahn-Gehilfen gestrichen. Entlassen wurden: die Expeditions- gehilfen J. Widner, J. Seiler, D. Müllig und J. M. Dittb. Todesfälle. — Aufgefundene Geld: am 3. Juli d. J. im Bereiche des Personen-Bahnhofes Mannheim der Betrag von 10 M. 20 Pf.

Schm. Karlsruhe, 13. Juli. (Mittheilungen aus der Stadt- rath's-Sitzung von heute.) Das Groß. Bezirksamt theilt den Entwurf einer ortspolizeilichen Vorschrift über den Trans- port von Kleinvieh zur Aeußerung mit. Dem Entwurf wird zu- gestimmt. — Nachdem das Lokal für die in dem nördlichen Mühl- bürgerthor-Gebäude in Aussicht genommene Polizeistation IV fertig gestellt ist, beschließt der Stadtrath auf einen Erlaß des Groß. Bezirksamts, die erforderlichen Einrichtungsgegenstände anzuschaffen. — Es wird beschlossen, mit dem Setzen der Hy- drauten in dem neuen Gemauerten-Stadttheil, zum Schutze des- selben bei Feuergefahr, auch jenseits der Eisenbahn zu beginnen, sobald die Groß. Staatsbahn-Verwaltung die Unterführung der Wasserleitung unter den Bahngleisen genehmigt haben wird.

Karlsruhe, 13. Juli. Vom Badischen Landes-Hilfs- verein wurde soeben der 6. Jahresbericht für die Jahre 1878 bis 1881 ausgegeben. Im Gesamtvorstand führte den Vorsitz Herr Ministerialrath Dr. Binzner bis zu seinem Bezuge von Karlsruhe, in Folge seiner Ernennung zum Senatspräsidenten des Reichsgerichts in Leipzig (Juni 1879), von da an, nach ge- troffenem Uebereinkommen alternierend, und zwar bis Ende 1879 der Generalsekretär des Badischen Frauenvereins, Verwaltungs- gerichts-Rath S. S. S., und in den Jahren 1880 und 1881 der Vorsitzende des Badischen Männer-Hilfsvereins Geh. Archivrat Dr. v. Weich.

Das Vermögen des Vereins besteht auf Ende 1881 in 118,170 M.; in den drei Jahren 1878—81 hat dasselbe um 6521 M. zuge- nommen.

Aus dem Invalidenfond von 1866, dessen Vermögen sich auf 36,213 M. beläuft, wurden Unterstützungen gewährt im Jahr 1878 an 26 Invaliden und Hinterbliebene 1630 M., 1879 an die gleiche Zahl 1600 M., 1880 an 24 Invaliden und Hinterblie- bene 1470 M., 1881 an die gleiche Zahl 1470 M.

Bezüglich der Vorbereitungen für den Fall eines künftigen Krieges wird bemerkt, daß die Ausarbeitung eines Mobilmachungsplanes für den unmittelbaren Wirkungsbereich des Badischen Landes-Hilfsvereins auch in diesem Jahre nicht erfolgte, da zunächst die nach Erlaß der neuen Kriegs- Sanitätsordnung vom Centralkomitee der deutschen Vereine vom Rothen Kreuz beabsichtigte generelle Arbeit zu erwarten sei, ehe

für die einzelnen Landesvereine an die Aufstellung eines Planes für deren spezielles Thätigkeitsgebiet gegangen werden könne.

Die Ausbildung von Krankeutragern wurde in den ver- flossenen Jahren wie früher fortgesetzt. Die Theilnahme an den Uebungen blieb im Ganzen gleich, der durchschnittliche Bestand von 60 Mann genügt, um den Lernenden ein Bild von der Thätigkeit einer Transportkolonne im Felde zu geben.

In Folge verschiedener bei Brandunglücks-Fällen vorgekom- mener Verletzungen wurde mit dem Kommando der Karlsruher Freiwilligen Feuerwehr ein Abkommen getroffen, daß jeder Kom- pagnie eine vollständig ausgerüstete Patrouille mit Tragbahre angetheilt wurde, welche sich bei Ausbruch eines Brandes zur Befügung zu stellen hat. Diese Einrichtung hat sich seither auf's Beste bewährt und waren unsere Krankeutragern wiederholt in der Lage, Verletzten die erste Hilfe angedeihen zu lassen.

Die Ausbildung von Krankenwärterinnen wird durch den Bad. Frauenverein vermittelt, dessen jährliche Berichte über diesen wich- tigen praktischen Theil der Vorbereitungen für Kriegsfälle das Nähere enthalten.

Die Depotbestände werden allmählig vermindert. An unbemit- telte Kranke wurden fortwährend Verbandmittel auf Anforderung des behandelnden Arztes verabfolgt, die vorhandenen Apparate und Lagerungsgegenstände ausgeliehen, von vermöglicheren Pa- tienten jedoch für den Gebrauch der Apparate eine Entschädigung erhoben. — Zu den im Jahre 1881 erstmals errichteten Ferien- kolonien für arme Kinder der Stadt Karlsruhe wurden auf Ge- suchen des Komitees die erforderlichen Betttücher leihweise abge- geben, auch die Aufbewahrung des sonstigen Inventars dieser Kolonien in den Depoträumen gestattet.

Im Laufe der Jahre 1878—81 hat der Gesamtvorstand nur einmal Veranlassung gehabt, eine Sammlung zu veranstalten, und zwar anlässlich des Unterganges des Panzerschiffes „Großer Kurfürst“ am 31. Mai 1878, zum Besten der hinterbliebenen Fa- milien der Verunglückten. Für die „Deutsche Marine-Stiftung 1878“ konnte die Summe von 1679 M. 30 Pf. abgeliefert werden.

g\* Forzheim, 14. Juli. In den ruhigen Gang des hiesigen Lebens, wie es gegenwärtig zu bemerken ist, bringt die Ernennung des Herrn Rektor Bauer zum Kreis-Schulrath in Jahr einigen Wechsel. Man sieht nämlich den bewährten Schulmann nur ungen von hier scheiden. In seiner doppelten Eigenschaft als Vorstand der höheren Lehrerschule und als Rektor der Volksschule hat Hr. Bauer sich sehr große Verdienste um das Gedeihen des hiesigen Schulwesens erworben und durch persönliche Ehren- haftigkeit und biederes Wesen sich die allgemeine Achtung zu verschaffen verstanden.

Mosbach, 13. Juli. Gestern Nachmittag wurde in der evangelischen Stadtkirche hier das zweite Jahresfest der Anstalt für schwachsinrige Kinder gefeiert. Die Theilnahme an dem schönen Feste war eine sehr lebhaft. Herr Stefan Mühl- hieß in seiner Begrüßungsrede die Festtheilnehmer von nah und fern willkommen und erklärte die Bedeutung der Feier. Die Festpredigt wurde von Herrn Stadtpfarrer Eberhardt aus Adels- heim gehalten. Zum Schluß forderte der Redner die Anwesenden auf, die so nützliche und wohlthätig wirkende Anstalt auch ferner durch Liebesgaben zu unterstützen. Dierauf folgte Erstat- tung des Jahresberichts durch den Hausvater. Mit den schwach- sinnigen Kindern wurde sodann eine Katechisation abgehalten und dadurch der Beweis geliefert, daß die viele Mühe und große Ge- duld des Lehrers immerhin einige Früchte gebracht. Nach einer Rede des Hausvaters folgte von Seiten in Württemberg wurde die Feier durch Herrn Pfarrer Kaiser aus Karlsruhe mit einem Gebet geschlossen. Zwei Liedervorträge des trefflichen evangeli- schen Kirchenchors, abwechselnd mit passenden Gesängen der Ge- meinde, trugen wesentlich zur Erhöhung der Feier bei.

Aus dem Breidgan, 13. Juli. Die Roggenerte hat begonnen und wurde, wenn das seit gestern eingetretene gute Wetter anhält, in wenigen Tagen vollendet sein. Einzelne Dreschergebnisse sind gering ausgefallen; der Unterschied wird ein sehr großer sein, je nachdem die einzelnen Lagen während der Blüthe von den Fröhen gelitten haben. Das Durchschnittsergebnis dürfte sich nicht gerade ungünstig gestalten.

aus Baden, 14. Juli. Heidelberg. Die von Herrn Hofrath Becker gehaltenen Gedächtnisrede auf Herrn Geheimrath

Friedrich ist nun im Druck erschienen und wird zum Besten des akademischen Krankenvereins verkauft.

In Achern wurde am vorigen Sonntag die 25jährige Stif- tungsfeier des Piedertranzes abgehalten. Das Wetter war so wenig günstig, daß die Betheiligung von außen etwas geringer war, als erwartet wurde; auf dem Festplatze konnte des festigen Regens wegen nur noch ein Lied zur Aufführung kommen.

Rehl. Der Rhein zeigt seit zwei Tagen wieder einiges Stei- gen. Das Projekt, die Rheinflust zu einem großartigen Ver- gnügungsort mit feiner Restauration umzugestalten, ist nun definitiv von Herrn Albert, Schloßhotel-Besitzer in Heidelberg, aufgegeben; dagegen sollen zum gleichen Zweck Kaufunterhand- lungen mit dem Besitzer des Jardin d'Asie in Straßburg im Gange sein. Der Jardin d'Asie war seit 50 Jahren stets ein sowohl von einheimischen als Fremden gern besuchter Platz.

Lörrach. Die dritte feste Rheinbrücke zu Basel, die sog. Johanniter- oder untere Brücke, soll diesen Samstag Abend eröffnet werden. Die Herstellung kam nur auf 1,575,000 Frs., während der Voranschlag auf 1,865,564 Frs. gelaufen hatte. Die vier Pfeiler bestehen aus Quadern, die Brücke selbst aus Eisen, dessen Gesamtgewicht 1,128,000 Kilogramm beträgt. Die Länge mißt 225 inklusive Widerlager 378 Meter. Die Bauunternehmer waren zwei deutsche Firmen, eine aus Frankfurt a. M. (Golz- wam u. Co.) und eine aus Forzheim (Benker). — Basel besitzt nunmehr im engern Stadtrahon drei Rheinbrücken, während es sich 650 Jahre hindurch mit einer einzigen beholfen hat. — Zur Eröffnungsfeier soll Abends 8 Uhr großes Volksfest stattfinden. Bei eintretender Nacht wird die Brücke mit elektrischem Licht be- leuchtet, ebenso die beiden Rheinufer. Brillantfeuerwerk, bengali- sche Flammen und Raketen auf dem Rhein. Die Stadtmusik, die Jägermusik, die Harmoniemusik und die Metallharmonie werden abwechselungsweise auf verschiedenen Standpunkten spielen. Bei ungünstiger Witterung wird die Feier auf Sonntag, den 16. Juli verschoben.

Vom Bächtische.

Encyclopädie der Rechtswissenschaft in systema- tischer Bearbeitung. Herausgegeben unter Mitwirkung vieler Rechtsgelehrter von Dr. Franz v. Holtzendorff, Professor der Rechte in München. Vierte, ungarbearbeitete und theilweise vermehrte Auflage, in 18 Lieferungen à 1 M. Leipzig, Verlag von Duncker und Humblot. Die sechsen erschienenen Lieferungen 2 bis 4 enthalten den Schluß der systematischen Uebersicht über die Rechts- und Staatsphilosophie. Die Geschichte und Quellen des römischen Rechts von C. G. Bruns, durchgesehen von Prof. Dr. Bernice, Berlin. Geschichte und Quellen des deut- schen Rechts von Prof. Dr. Heinrich Brunner, Berlin. Die französischen, normannischen und englischen Rechtsquellen von Prof. Dr. Brunner.

Alt und Neu. Vergangenheit und Gegenwart. In Sage und Geschichte dargestellt von Moriz Hermann. Mit 200 Illustrationen, Bildnissen, Ansichten, historischen Szenen von hervorragenden Künstlern. In 25 Lieferungen à 60 Pf. (A. Hartleben's Verlag in Wien.) Von diesem interessanten Werke sind nunmehr die Lieferungen 3—6 erschienen und auch diese ent- halten eine Fülle des Bistanten und Uabelantanten. In der er- greifenden Schilderung des großen Königs „Casimir von Polen und seiner holdseligen, hingemordeten Ehe“ lernen wir die Verhältnisse jener Tage, die Begründung so mancher noch heute bestehenden Nationalitäten (darunter besonders das Entstehen der Fadelzüge bei Hochzeiten in Deutschland) kennen; — die „erste Industrieausstellung in Paris“ führt die markantesten Persönlich- keiten jener Tage: den General Napoleon Bonaparte und seine Schwester Pauline, die Intrigantinnen Talleyrand und Fouche, die Incroyables und Terribles unter dem Direktorium Bar- ras u. s. w. in origineller Weise vor. Das „Wunder der ein- gebrennten Hand“, eine Kriminalgeschichte aus der Zeit Joseph's II., bietet in ihren Beziehungen zu den Betrügereien der heutigen sogenannten Armenseelen-Erloferinnen und dem spiritistischen Schwindel mit der Paraffinhand und den Geisterphotographien bemerkenswerthe Vergleiche von „Alt und Neu“. Die „Buszta eini und jehi“ verweist die Leser in das eigenartige Fladland Ungarns mit seinen Gutsbesitzern, Hirten, Zigeunermustern, Volkslieder-Dichtern und den Räubern, in die Garba und auf die Haide, zu dem „blutigen Fejsanak“ altherbräunten Andenkens und zu dem Zauberkreiseln, dessen Abkömmlinge vermeintlich noch heute existieren.

Su beziehen durch die G. Braun'sche Hofbuchhandlung, Karlsruhe.

Kranke.

Erzählung von E. v. Wald. (Fortsetzung.)

Ringsum kein Baum, kein Strauch, nur ab und zu noch zwer- ghast eine krumme Polstiefer, bald auch diese nicht, nur noch rigides Gras, dann endlich nur Fels und Schnee und Schnee und Fels, sonst nichts, nichts, und darüber Gottes tiefblauer Himmel. Da steht der erste Treiber, dort der zweite, dritte, die ganze Kette kann man übersehen.

Der Förster rapportirt. „Die Bärin mit zwei Jungen befindet sich am Reholnster- zaden, oberhalb des großen Fischsee's, Em. Gnaden!“

„Ist sie umstellt?“

„In Befehl!“

„Alles sicher?“

„Wie dort der Felsengrat!“

„Gut, vorwärts!“

„Sofort!“

„Baron, du gehst zur Linken, nimmst den bekannten Pfad, links von dem Bache, Herr Wellner, steigen gefälligst immer dicht am Waldbach entlang, ich halte mich zu Ihrer Rechten.“

Dem jungen Maler schlug das Herz.

Sie waren abgestiegen, ein Jeder begab sich auf seinen Posten; als Anfangszeichen zur Jagd schwenkte Szaniszló mit dem Gute, die Treiber gaben es schleunigst weiter, der Vormarsch begann.

Fürwahr ein schweres Ringen für einen friedlichen Tiefemmen- bewohner, wie Victor war, doch nahm er alle Kräfte zusammen und kletterte mit Hand und Fuß den Stein zu Stein. Gelassen, sicher, als bewegten sie sich auf dem Parquet, so stiegen Szaniszló und sein Freund empor. Zu beiden Seiten breitete sich die Treiber- kette, ein wahrhaft grausig schöner Anblick, der hier des Malers Herz erfreute, denn wildere, verwegener Gestalten sah er nie.

„Galt!“ tönte es durch die Linie.

Bald darauf winkte der Förster, die ganze Kette zog sich rechts. Die Bärin war aufgeschreckt und hatte sich nach dieser Seite hin- gewandt. Die Kette zog sich zusammen, der Graf winkte dem Maler und dem Baron.

„Meine Herren, wir müssen den großen Fischsee auf Klößen überschreiten, die Bärin ist hinauf bis zu dem Fischsee. Vorwärts!“

Noch wenige Schritte — eine alte Lawine, die schon im letzten Frühling hier heruntergegangen und noch nicht zerronnen war, wurde überschritten, und sieh, vor dem entzückten Blick des jungen Künstlers breitet sich der märchenhafte Spiegel des großen Fischsee's in seiner tief dunkelgrünen Pracht. Von grauen Fels- titanen eng umschlossen, die nun Jahrtausende schon in seinen Fluthen die nackten Fische baden, liegt er empor, kein Laut, kein Ton, nur der entzückte Schlag des eigenen Herzens!

Ein sanfter West küßt leise des Wassers Spiegel, er fühlt es wohl, denn ländelnd kräuselt er sich und schäumend treibt er Silberwellen.

Ein süßer Mund hatte einst von diesem See gesprochen, ein süßer Mund versprach dem jungen Maler, ihn hier hinauf zu führen. Dort tauch's empor, dort, dort — sind's nicht zwei wohlbelannte, liebe Augensterne, ist's nicht ihr dunkles Haar, ihr weißer Arm, der bittend sich aus der Fluth erhebt? Nein, nein, die Seefer treibt nur gaulend hier ihr Wesen!

Das Floß liegt bereit, die Herren bestiegen es, die Ruder sinken plätschernd in das Wasser und leicht schwebt es darüber hin, bald sind sie in der Mitte angelangt. Welch' wounnigliches Bild, umschlossen rings von den Felsenriesen!

Das jenseitige Ufer ist erreicht, sie steigen aus, das Treiben beginnt auf's neue, die Jäger vertheilen sich in derselben Ord- nung wie vorher zu beiden Seiten des Gießbaches, der dem hoch- gelegenen Meertrauge donnernd entströmt und hinab in den Fisch-

see flürzt. Ein Felsenvorsprung tritt Wellner entgegen, er muß zur Seite gehen, er ist für die Treiber und die beiden Jagd- gefährten nicht mehr sichtbar, die Schlucht ist eng, spaltartig treten die Felswände dicht zusammen, hinter sich vernimmt er Schritte, doch schaut er sich nicht um, denn seine ganze Auf- merksamkeit ist dem gefahrvollen Pfad gewidmet. Dicht neben sich da klappt ein Abgrund von Unendlichkeit an Tiefe. Ihm graut, er wagt just nicht hinabzuschauen, ein Schuß — sein Gut fliegt ihm vom Kopfe und rollt hinab in jene Klust, er bebt, kaum hält er sich, er schaut sich um, dicht hinter ihm steht Szaniszló, bleich, blaß wie der Tod.

„Der Graf —“ kaum kann er sprechen — „Der Graf, wenn galt der Schuß?“

Der Angeredete starrt ihn an, er kann das rechte Wort nicht finden.

„Der Schuß?“ Er stodt. „Sahen Sie den Adler nicht, der dort auf jener Facke saß?“

„Nein, mein Herr Graf, Sie sahen wohl meinen Gut für einen Adler an?“

„Verdammt — zum ersten Mal, daß ich in meinem Leben fehlte!“ murmelt der Graf zwischen den geschlossenen Lippen.

Ein durchdringender Blick des jungen Malers ging ihm bis auf seine schwarze Seele.

„Ich bitte um Entschuldigung, mein Herr, doch wir müssen vorwärts.“

„D. nicht der Rede werth, Herr Graf, doch bitte, nehmen Sie die Läte!“

Er nimmt das Gewehr zur Hand und spannt den Hahn.

„Hier ist ein Vorbeischießen nicht möglich.“

„D doch, mit gutem Willen geht es schon, ich drücke mich fest an den Felsen!“

Victor spannte knackend den Hahn.

„Nun gut, jetzt!“ (Fortsetzung folgt.)

Table of stock prices and exchange rates for various locations including Baden, Bayern, Preußen, and international markets like London and Paris.

Zu Ausflügen

empfehlen wir die nachstehenden durch uns debilitierten Karten: Neue topographische Karte von Baden in 170 Blatt, Maßstab 1:25000.

Neuere topographische Karten des Großh. Baden. Topographischer Atlas von Baden in 55 Blatt, Maßstab 1:50000, Preis pro Bl. M. 1.

Niederländisch - Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft. Directe und regelmässige Postdampfschiffahrt zwischen Rotterdam und New-York. Comfortable Einrichtung. Abfahrt.

1<sup>a</sup> Ruhrkohlen alle Sorten sind in Leopoldshafen eingetroffen und können in den nächsten 10 Tagen aus dem Schiff zum billigsten Sommerpreise bezogen werden.

Bekanntmachung. Die Lieferung des Wäschebedarfes für die Garnison- und Lazareth-Anstalten unseres Geschäftsbereichs pro 1883, und zwar:

- 1156 wollene Decken, 1 feiner Dedendeck, 2 feine Kopfpolsterbezüge, 1 feiner Bettladen, 201 feine Handtücher, 2300 ordinäre Dedendeckbezüge, bunte (leimene oder baumwollene), 150 Dedendeckbezüge, weiße, 180 Kopfpolsterbezüge, weiße, 9776 Bettladen, 6283 Handtücher, 1010 Leibstrolche, 50 Matratzenhüllen, 3theilige zu Bettstellen ohne Drahtmatratze, 30 Matratzenhüllen, 1theilige zu Bettstellen mit Drahtmatratzen, 40 Kopfpolsterbezüge, 97 Krankentische, gewöhnliche Nr. 2, 70 Krankentische mit Wachseinfutter Nr. 2, 236 Krankenhosen, gewöhnliche, mittlere Größe, 11 Unterjacken von Vachant, 51 Unterhosen, 177 Krankenhemden von Calicot, 202 baumwollene Halstücher, 104 Socken, wolle, 134 Socken, baumwollene, 25 Jacken, leimene, für Augenkrante, 4 Rabmäntel von Flanell, 169 Pantoffeln, 100 Schürzen von grauer Leinwand

21. August 1882, Vormittags 10 Uhr, in unserem Geschäftslokal - Offizierbau der Gardefalche - anberaumt ist.

Lazareth zu Ludwigsburg zur Ansicht auf und können von diesen Stellen gegen Ertrag der Copialgebühren in Abschrift bezogen werden, die Normalproben selbst können bei der Garnisonverwaltung zu Stuttgart eingesehen werden.

Heirathsgefuch. D.699.2. Ein intelligenter Mann in den dreißiger Jahren, mit angenehmem Aeußern und einem baaren Vermögen von 20- bis 25,000 Mark, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, welche sich in eine Wirtschaft eignet.

U.Sch. B.306.1. Kammerjungfer, Zimmer, Haus-, Küchen- und Kindermädchen, Haushälterinnen, Kinderfrauen, Kassenjungfern, Beschließerinnen, Ladnerinnen u. s. w., sowie Kellner, Köche, Portiers, Hausburken, Ausläufer u. s. w. suchen und finden Stellen durch Urban Schmitt, Haupt-Central-Bureau, Ecke der Herren- und Blumenstraße 4.

Bauschreinerei Werkführer zu baldigem Eintritt gesucht. D.746.1. In eine größere Bauschreinerei der Pfalz wird ein tüchtiger Werkführer zu baldigem Eintritt gesucht.

Offizier-Handschuhe in Wildleder, halb und ganz gelascht. Grosses Lager. Rasche Extra-Anfertigung. Handschuh-Wasch-Anstalt. Ludwig Oehl, Karlsruhe, Grossh. Hoflieferant. 115 Kaiserstr.

Bürgerliche Rechtspflege. D.727.2. Karlsruhe. Der Gerichtsschreiber des Großh. bad. Amtsgerichts: Fröndle.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen. I. Mittwoch den 19. d. M., Vormittags 8 1/2 Uhr beginnend, werden in dem Versteigerungsraum der diesseitigen Verwaltung, Eingang Bahnhofstraße 1, die im II. Quartal 1881 eingelieferten herrenlosen Reisegegenstände

und Frachtgüter, sowie eine Partie Abfallholz im Magazinshof; ferner anschliegend hieran. II. Donnerstag den 20. d. M. eine größere Zahl alter Werkzeuge und Geräthschaften in den Magazinsträumen gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen. Zum Mitteldeutschen Tarifheft Nr. 4 ist mit Gültigkeit vom 1. August l. J. der Nachtrag IV erschienen, in welchem die mit unserer Bekanntmachung vom 9. Juni l. J. in Aussicht gestellten erhöhten Tariffüsse im Verkehr mit verschiedenen diesseitigen Stationen vorgesehen sind.

Freiwillige Liegenschafts-Versteigerung. Abtheilungshalber werden mit obervermuthungsfähiger Genehmigung nachbeschriebener der Gastwirth Heinrich Stoll Witwe von Medesheim und deren Kinder gehörige Liegenschaften am Donnerstag den 20. Juli 1882, Mittags 12 Uhr, im Rathhause zu Medesheim öffentlich versteigert und erlosch der endgültige Zuschlag, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Das Gasthaus zur Eisenbahn. Ein in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes zu Medesheim gelegenes, in guten Betrieb gesetztes Gasthaus, neu, massiv von Stein erbaut, 2stöckig, mit gewölbtem Keller, Nebenbau mit Waschküche u. Stallung nebst 30 Ar 72,96 m anliegendem Gelände (Gärten und Wiesen) Anschlag 22,000 M.

Bekanntmachung. Aus Veranlassung der diesjährigen Herbstübungen der 29. Division ist die Leistung von circa 2500 zweipännigen und 1100 einpännigen Fuhrern an verschiedenen, im Uffah und dem Großherzogthum Baden gelegenen Orten in der Zeit vom 14. August bis 24. September er. erforderlich.

Bekanntmachung. Die Bedingungen können bei der untermittelten Behörde eingesehen und auch in Abschrift gegen Erstattung der Copialien bezogen werden. Freiburg, den 12. Juli 1882. Intendantur der 29. Division.